

19 goldenen Zahlen auftritt, während in jedem Felde der anderen Kolonnen ein Sonntagsbuchstabe und ein Intervallum nach Wochen und Tagen vorkommen.¹ Die goldenen Zahlen bilden somit das Argument der Tafel: die Kenntnis derselben ist eine notwendige Voraussetzung für die Verwertung der übrigen Angaben. Zu ihrer Auffindung hat das Original unterhalb der hier reproduzierten Tafel eine kreisrunde Figur (öfters *rotula* genannt) von genau derselben Art wie so manche Kalender des späteren Mittelalters. In ihrer Mitte befindet sich die Jahreszahl 1478 und eine Hand, die auf 16, die goldene Zahl eben dieses Jahres, zeigt.

Der erste Teil der Überschrift gibt ferner an die Hand, dass die Tafel für die 19 Jahre 1478—1496 gültig ist; die beiden letzten Sätze erscheinen auf den ersten Blick rätselhaft, wir werden später auf dieselben zurückkommen.

Für das nähere Studium unseres Blattes empfiehlt es sich, ganz unabhängig von den hier vorliegenden Angaben eine Tafel anzufertigen, welche die Jahreskennzeichen der betreffenden 19 Jahre enthält. Eine solche folgt hier als Taf. 2; in derselben bezeichnet *a. n.* den aureus numerus, *l. d.* die litera dominicalis, *int.* die ganzen Wochen des Intervallum und *conc.* die überschüssigen Tage.

Taf. 2.

<i>Jahr</i>	<i>a. n.</i>	<i>l. d.</i>	<i>int.</i>	<i>conc.</i>
1478	16	d	5	3
1479	17	c	8	2
1480	18	ba	7	1
1481	19	g	9	6
1482	1	f	7	5
1483	2	e	6	4
1484	3	dc	9	3
1485	4	b	7	1
1486	5	a	6	0
1487	6	g	8	6
1488	7	fe	7	5
1489	8	d	9	3
1490	9	c	8	2
1491	10	b	7	1
1492	11	ag	10	0
1493	12	f	7	5
1494	13	e	6	4
1495	14	d	9	3
1496	15	cb	7	2

¹ Im Original sind die Tage durch Würfelpunkte angegeben, die hier durch die Ziffern rechts vom Komma ersetzt sind.